

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

3. Kommt, wir teilen die Gaben unsres Herrn,  
kommt, wir teilen die Gaben unsres Herrn,  
denn wer glaubt, dass Gott ihn liebt,  
wird nicht ärmer, wenn er gibt.  
Erbarm dich, Herr, über uns!

# Unser täglich Brot gib uns heute

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken  
zum 7. Sonntag nach Trinitatis 2024

1. Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn,  
kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn,  
teilen wir uns dieses Brot, teilen wir auch Glück und Not.  
Erbarm dich, Herr, über uns!

2. Kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn,  
kommt, wir teilen den Wein am Tisch des Herrn,  
teilen wir uns diesen Wein, wird der Friede nahe sein.  
Erbarm dich, Herr, über uns!

## Aus Psalm 107

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,  
die er aus der Not erlöst hat,  
die er aus den Ländern zusammengebracht hat  
von Osten und Westen, von Norden und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,  
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,  
die hungrig und durstig waren  
und deren Seele verschmachtete,

die dann zum Herrn riefen in ihrer Not  
und er errettete sie aus ihren Ängsten  
und führte sie den richtigen Weg,

dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

Die sollen dem Herrn danken für seine Güte /  
und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,  
dass er sättigt die durstige Seele  
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit . Amen.

## Lesung aus dem Evangelium nach Johannes im 6. Kapitel

Das Volk sprach zu Jesus:

"Was tust du für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?"

Unsre Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht:

»Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.«"

Da sprach Jesus zu ihnen:

"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben."

Da sprachen sie zu ihm: "Herr, gib uns allezeit solches Brot."

Jesus aber sprach zu ihnen:

"Ich bin das Brot des Lebens.

Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten."

**Wir beten:**

**Unser täglich Brot gib uns heute.**

**Amen.**

„Brot für die Welt“, posaunt das Engelchen auf meiner rechten Schulter. „Aber Brötchen für mich!“, flüstert das Teufelchen von links, da, wo mein Herz ist. „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral.“, sagt Brecht. Erst muss ich satt sein, dann vielleicht gerecht. Doch, wer so nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, bei dem bleibt Schmalhans Küchenmeister.

Wie sollen wir dann aber selig werden – selig lächelnd, wie ein satter Säugling?

Erinnern wir uns?: „Herr, sie haben kein Brot.“, sagen die Jünger. „Gebt ihr ihnen zu essen.“, sagt Jesus. Sie haben 5 Brote und 2 Fische. Für 5000 Menschen.

„Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.“, erinnert sich Israel an die Zeit in der Wüste.

„Nicht Mose hat Euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater im Himmel.“, sagt Jesus.

„Herr, gib uns von diesem Brot, wir wollen keinen Hunger mehr. Wir wollen Gerechtigkeit.“, bitten die Jünger.

Der Blick wendet sich: Wir verteilen nicht, wir erbitten das Brot.

„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern.“, sagt Jesus.

„Herr, gib allen, die Hunger leiden, von diesem Brot!“, so beten wir um Gerechtigkeit.

„Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Denn sie sollen satt werden.“, sagt Jesus. „Nehmet und esset, das ist mein Leib.“, so hören wir von der Gerechtigkeit.

„Christi Blut, für dich vergossen.“, so feiern wir die Gerechtigkeit.